

Stadtschüler gestalten Mühlenkreissymbol

Neue Skulptur steht vor dem Lübbecker Krankenhaus – Festakt mit Landrat, Klinikpersonal und Bürgermeister

■ Von Caroline Kokemor und Kai Wessel

Lübbecke (WB). Sie stehen am Lübbecker Busbahnhof, auf dem Kreisverkehr in Espelkamp oder am Hahne-Markt in Stemwede-Haldem: die Mühlenkreissymbole. Gestern ist eine weitere Skulptur hinzugekommen. Das neue Kunstwerk steht vor dem Lübbecker Krankenhaus. »Es soll Patienten und alle anderen glücklich machen«, sagte Ilinka Wittenberg (17) beim gestrigen Festakt vor zahlreichen Gästen.

Ilinka Wittenberg von der Stadtschule Lübbecke gehörte zu den Schülern der Kunst-AG, die das Symbol im Auftrag der Mühlenkreiskliniken (MKK) gestaltet und bemalt haben. Begleitet wurde das Projekt von ihren Lehrern Jakob Reh und Christina Teske.

Auf dem Symbol sind Hände unterschiedlicher Hautfarbe zu sehen, viele Blumen und sogar ein Wasserfall: »Wir wollten erst eine Palme nehmen, aber das passt ja nicht so ganz in unsere Region«, sagte Schülerin Lena Kedrowski.

Das Ergebnis nannte Schulleiter Michael Hafner »phänomenal«, Landrat Ralf Niermann bezeichnete es als »fantastisch«. Kranken-

haus-Geschäftsführerin Dr. Christine Fuchs sah im Bildmotiv der Hände eine besondere Symbolik.

Diese Hände stünden stellvertretend für die Mitarbeiter des Krankenhauses, die sich gemeinsam

für das Wohl der Patienten einsetzen würden. Als Dank für das Engagement der Stadtschüler über-

reichte Christine Fuchs einen Gutschein im Wert von 500 Euro für Farbe und Pinsel im Kunstunterricht. Zuvor hatte die Stadtschule bereits 1000 Euro für die Projektumsetzung erhalten.

Das Mühlenkreissymbol vor dem Lübbecker Krankenhaus ist das 23. dieser Art. Das erste wurde im Jahr 2003 vor dem Mindener Kreishaus aufgestellt, auf Anregung der Interessengemeinschaft Standortförderung (IGS). Intention des Projektes ist es, die Förderung der regionalen Identität und das »Wir-Gefühl« am Wirtschaftsstandort Minden-Lübbecke zu stärken. Der IGS-Vorsitzende Christoph Barre sagte, dass gerade die unterschiedliche Gestaltung der Skulpturen ihren besonderen Charme ausmachten. »Und dieses Kunstwerk ist besonders toll gelungen.«

Das 24. Symbol soll demnächst vor dem Johannes-Wesling-Klinikum in Minden stehen, das 25. und letzte vor der Auguste-Viktoria-Klinik in Bad Oeynhausen. Zur Verteilung der Mühlenkreissymbole an den Standorten der MKK-Kliniken sagte Rahdens Bürgermeister Bert Honsel: »Solange das Krankenhaus Rahden erhalten bleibt, kann ich damit gut leben.«



Einweihung mit (von links) Lena Kedrowski, Landrat Ralf Niermann, Diljara Schäll, Dr. Christine Fuchs, Leonardo Funk, Lübbeckes Bürgermeister Frank Haberbosch, Kunstlehrer Jakob Reh, Ilinka

Wittenberg, Rahdens Bürgermeister Bert Honsel, Kunstlehrerin Christina Teske, Anke Schrader und Michael Hafner (beide Stadtschule), Christoph Barre und Ina Marscheider (MKK). Foto: Kokemor